

2006

Projektfinanzierungen

der Diözese Hildesheim

partnerschaftlich
solidarisch
weltweit



Bistum
Hildesheim

Inhaltsverzeichnis

I.	Herkunft der Mittel	4
II.	Zur Verwendung der Mittel	4
III.	Projektbeispiele	
	1. Unterstützung der PaLiCa-Arbeit der Diözese Wau im Sudan	7
	2. Dreijährige Weiterführung eines ländlichen Entwicklungsprogramms für Frauen im Togo	8
	3. Loyola-Gymnasium in Prizren im Kosovo	9
	4. Hungerhilfe Simbabwe	10
	5. Journalistische Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral, Bolivien	11
	6. Ganzheitliche Betreuung der kindlichen Entwicklung für Kinder unter sechs Jahren in Camiri, Bolivien	12
	7. Weltkirchliche Begegnung: „Einfach der Hammer“ – Kolpingjugend-Workcamp in Brasilien	13
	8. Weltkirchliche Bildung: Weltladen Café in Göttingen	14
	Anhang I: Einzelaufstellung weltweiter Projekte	15
	Anhang II: Verwendung der Mittel für Bolivien	18
	Anhang III: Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen	20
	Zu Gast in der Diözesanstelle Weltkirche	22
	Gremien	23
	Adressen	24

Vorwort

Die Hildesheimer Diözesansynode hatte 1989/90 beschlossen: „Als Zeichen des Teilens soll das Bistum 10 % vom jährlichen Kirchensteueraufkommen zur Verfügung stellen, um den Menschen in den Entwicklungsländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse befriedigen zu können.“ Die dafür zur Verfügung gestellten Mittel sind in den letzten Jahren – unter anderem aufgrund des Sparkonzeptes „Eckpunkte 2020“ – leider deutlich zurückgegangen. Trotzdem bleibt das Handeln in weltkirchlicher Solidarität unverzichtbarer Auftrag einer jeden Ortskirche.

Um die Praxis eines gerechten, materiellen Ausgleichs zwischen den verschiedenen Teilkirchen transparent zu machen, wird seit 1995 jährlich ein Rechenschaftsbericht, veröffentlicht, der die Verwendung der weltkirchlichen Mittel des Bistums Hildesheim nachweist. Dieser Bericht „Projektfinanzierungen der Diözese Hildesheim“ erscheint dieses Jahr in veränderter Form. Zum einen wurde er stark gekürzt, um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen. Zum anderen verzichten wir auf die gedruckte und versandte Ausgabe, um die Sparbemühungen unseres Bistums zu unterstützen. Detaillierte Angaben zur Projektförderung des Bistums Hildesheim finden sich in dieser Internet-Version der „Projektfinanzierungen“. Die wichtigsten Zahlen und Fakten erscheinen künftig auch im Geschäftsbericht des Bistums und werden somit einem größeren Leserkreis zugänglich. So sind wir sicher, dass alle Interessierten sich auch weiterhin über die Verwendung der Weltkirchen-Mittel in unserer Diözese informieren können.

Selbstverständlich stehen wir auch in Zukunft mit unseren Mitarbeiterinnen für Nachfragen zu einzelnen Projekten oder für zusätzliche Informationen zur Verfügung.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern anregende Einblicke und warten auf Ihre Rückmeldungen und Reaktionen.

Mit herzlichen Grüßen aus Hildesheim



Dietmar Müßig
Leiter Diözesanstelle Weltkirche



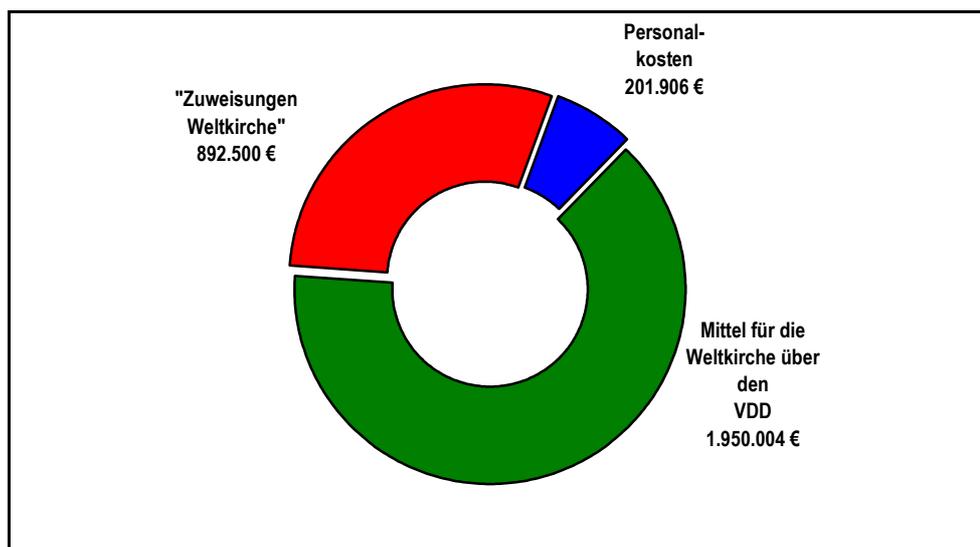
Georg Poddig
missio-Diözesanreferent

I. Herkunft der Mittel

Mittel für die Weltkirche 2006: 3.044.409 € oder 3,08 %

Im Jahr 2006 erzielte die Diözese Hildesheim aus Kirchensteuern Nettoeinnahmen in Höhe von 98.786.700 €. Davon wurden 892.500 € als Zuweisungen für die Dritte Welt zur Verfügung gestellt. Vergleicht man diesen Betrag mit der Zielvorgabe der Diözesansynode, so lässt sich feststellen, dass im Jahr 2006 lediglich 0,9 % des diözesanen Nettokirchensteueraufkommens für die Menschen in den Entwicklungsländern sowie Mittel- und Osteuropa bereitgestellt wurden. Weitere 1.950.004 € kommen allerdings hinzu, die der Verband der Deutschen Diözesen (VDD) aus der Umlage der Diözese Hildesheim für weltkirchliche Zwecke einsetzt. Zusammen mit den Personalkosten (201.906 €) für Hildesheimer Missionskräfte und für einen Teil des Personals in der Diözesanstelle Weltkirche erhöht sich der Gesamtbetrag auf 3.044.409 €. Das entspricht 3,08 % des Nettokirchensteueraufkommens.

Bereitgestellte Kirchensteuermittel für Weltkirche auf einen Blick



II. Verwendung der Mittel

Für weltkirchliche Aufgaben wurden im Jahr 2006 insgesamt 998.692,29 € ausgegeben. Die Differenz zu den tatsächlich bereitgestellten Mitteln „Zuweisungen Weltkirche“ (892.500 €) erklärt sich durch eine Entnahme aus den Projektmittel-Rücklagen.

138 Projektanträge

Im vergangenen Jahr gingen 138 Projektanträge in der Diözesanstelle Weltkirche ein. 80 konnten positiv oder zumindest teilweise positiv entschieden werden. 52 Projekte wurden abgelehnt und zwei zurückgezogen. Über vier Anträge wird erst im Jahr 2007 entschieden.

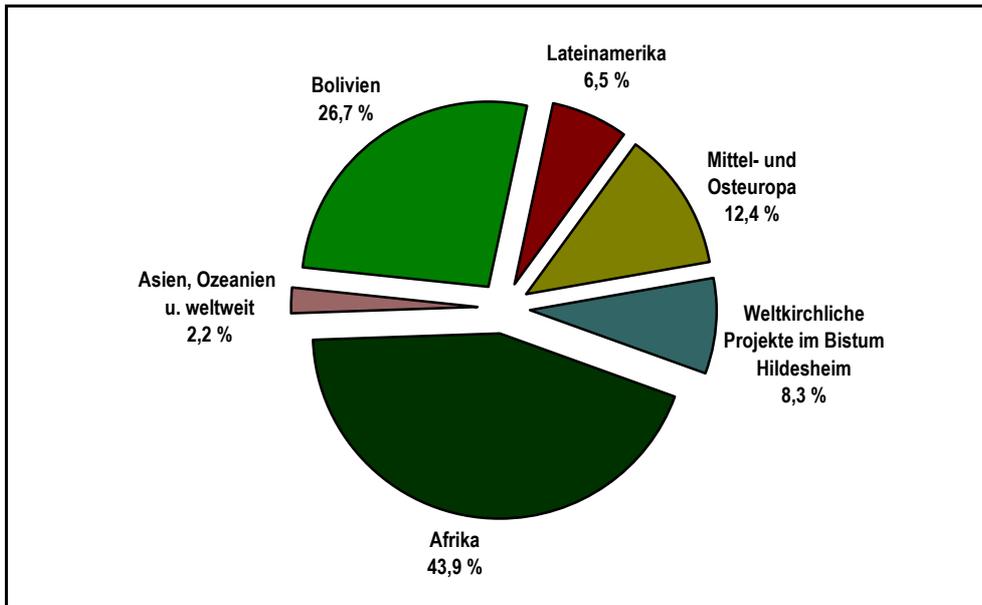
Schwerpunkte: Afrika und Bolivien

Der größte Teil der verbrauchten Mittel Weltkirche, das heißt 863.854,29 €, kam durch Projektfinanzierungen direkt den Menschen in Entwicklungsländern sowie in Mittel- und Osteuropa zugute (vgl. Anhang I und II). Regionale Förderschwerpunkte ergaben sich dabei in Afrika (438.700,00 €) und Bolivien (266.994,29 €), mit dem unser Bistum durch eine Partnerschaft verbunden ist.

Projektauswahl

Inhaltlich leitende Gesichtspunkte bei der Auswahl von Projekten war die Eigeninitiative der Partner und die Förderung der Bildung/Ausbildung von Frauen und Jugendlichen sowie die ländliche Entwicklung. Da die Diözese Hildesheim nicht die Arbeit eines kirchlichen Hilfswerks ersetzen kann und will, wird bei der Auswahl der Projekte auf die fachliche Unterstützung der weltkirchlichen Werke Misereor, missio und Renovabis zurückgegriffen.

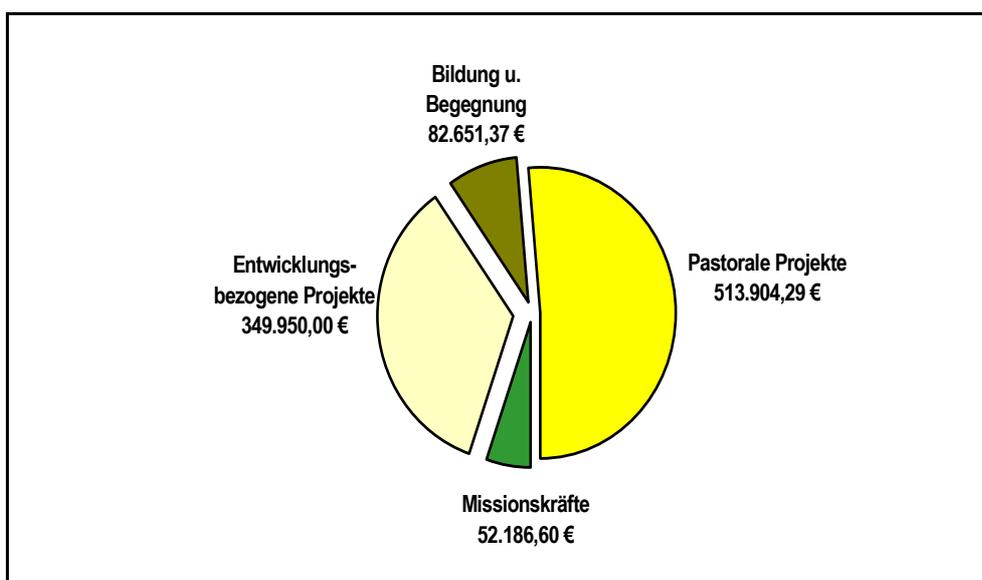
Projektförderung regional



Das Bistum Hildesheim stellt einen Teil seiner Projektmittel hiesigen Gruppen und Initiativen – unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zur katholischen Kirche - für deren entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungs- und Lobbyarbeit zur Verfügung (2006: 19.597,37 €). Damit entsprechen wir auch der oft geäußerten Bitte der ausländischen Partner, ihr Anwalt in Deutschland zu sein.

Ein wichtiges Ziel der weltkirchlichen Arbeit in unserem Bistum ist es, den direkten Kontakt zwischen Menschen aus unserer Diözese und Menschen aus der sog. „Dritten Welt“ beziehungsweise Mittel- und Osteuropa zu ermöglichen. In Zeiten, in denen die „nationalen Interessen“ mehr betont und Fremde eher als Bedrohung gesehen werden, ist es notwendig, die übernationale Einheit der Kirche immer wieder erfahrbar zu machen. Sehr deutlich geschieht das in persönlichen Begegnungen. Lebens- und Glaubenserfahrungen werden ausgetauscht, das geistige und das geistliche Leben inspiriert, es wächst die Motivation zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung - weltweit. Für weltkirchliche Begegnungen und internationale Freiwilligendienste wurden 63.054,00 € aufgewendet.

Weltkirchliche Bildung und Begegnung



Projektförderung nach inhaltlichen Schwerpunkten

**Projektförderung
im Partnerland
Bolivien**

Nationalprojekte

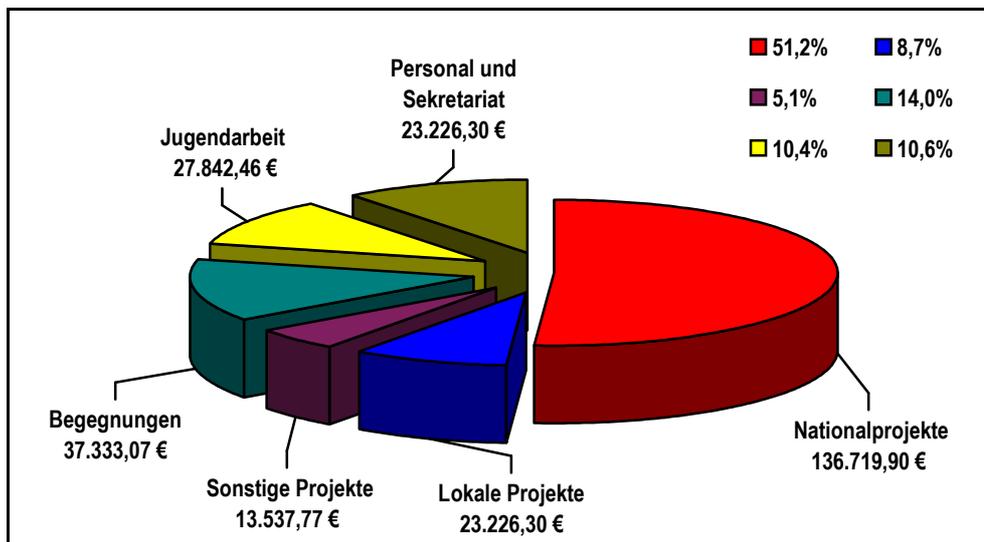
Lokalprojekte

Sonstige Projekte

Im Rahmen der Bolivienpartnerschaft gibt es einen regelmäßigen Dialog zwischen unserer Bolivien-Kommission und der Partnerschaftskommission der Bolivianischen Bischofskonferenz, innerhalb dessen die Themen und Projektschwerpunkte entwickelt werden. Ergänzt werden diese Kontakte durch regelmäßige Absprachen mit dem Bistum Trier, das ebenfalls eine Bolivienpartnerschaft unterhält. Die für Bolivien verwendeten Mittel betragen 266.994,29 €. Die Hälfte davon wurden der Bolivianischen Bischofskonferenz als Nationalprojektmittel, d. h. für die Durchführung von pastoralen Maßnahmen mit überregionaler oder nationaler Relevanz zur Verfügung gestellt. Daneben wurden auf lokaler Ebene Projekte von Antragstellern wie Pfarreien oder kleinerer Initiativen mit jeweils bis zu maximal 5.000 US-Dollar unterstützt.

Zusätzlich zu dem von der Stiftung Justitia et Participatio in Hildesheim und der Fundación Jubileo in La Paz geleisteten Engagement für die Reduzierung der bolivianischen Auslandsverschuldung wurde auch die entsprechende Lobbyarbeit in Deutschland fortgeführt, insbesondere durch den Einsatz des Schuldturns auf dem Katholikentag sowie dem Jugendevent re:spect. Um die Lebenssituation der Produzentenfamilien in Bolivien zu verbessern, wurde die Vermarktung von fair gehandelten Produkten, allen voran der Partnerschaftskaffee *Bolivia*, im Bistum finanziell gefördert. Schließlich wurde den Opfern der Überschwemmungskatastrophe im östlichen Tiefland Boliviens eine Soforthilfe zur Verfügung gestellt.

Die Mittel für Bolivien
(266.994,26 €)



Begegnungen

Jugendarbeit/
Freiwilligendienst

Personal- und
Sekretariatskosten

Da die Partnerschaft vom direkten Austausch lebt, wurden sowohl die Multiplikatorenreise des Bistums als auch Begegnungsreisen verschiedener Partnergemeinden und -gruppen finanziell gefördert. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Hildesheim erhielt für seine Bolivienarbeit einen festen Zuschuss. Außerdem wurde der Einsatz Jugendlicher im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Dienstes für Frieden und Gerechtigkeit gefördert.

Die Personalkosten für die Geschäftsführung der Partnerschaftskommission der Bolivianischen Bischofskonferenz wird zu gleichen Teilen von den Diözesen Hildesheim und Trier finanziert, ebenso die Sachkosten für das Sekretariat der Partnerschaftskommission. Die pensionierte Lehrerin Gunda Bohnack aus Goslar unterrichtete als Freiwillige in Cotoca am Colegio Barbara Miraceli. Rebecca Maekeler kümmert sich während ihres Anerkennungs-jahres als Sozialpädagogin in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Entwicklungshilfe e. V. (AGEH) um das Qualitätsmanagement für Freiwilligendienste. Sie vernetzt die Projektträger in Bolivien miteinander und begleitet die Freiwilligen vor Ort.

III. Projektbeispiele

1. Unterstützung der PaLiCa-Arbeit der Diözese Wau, Sudan

Das Leben im Sudan ist nach dem Friedensschluss vom 9. Januar 2005 geprägt von der Sehnsucht nach einer friedlichen Entwicklung und vom Willen zum Wiederaufbau. Die Infrastruktur des Landes ist in seinem südlichen Teil praktisch nicht mehr vorhanden. Der angestrebte Wiederaufbau ist in den meisten Regionen ein Neuanfang bei Null.

Während des 22-jährigen Krieges war die Entwicklung im Sudan durch vielfältige Hemmnisse erschwert. Aus- und Weiterbildung war nur für eine kleine Minderheit möglich. Die Kirche gilt als „Anwältin der Rechtlosen“ und als Hoffnungsanker für eine friedliche Entwicklung des Landes, weil vor allem Ordensschwestern, Katechisten, Priester und Bischöfe in den Zeiten des Krieges mutig für die Einhaltung der Menschenrechte eingetreten sind; sie haben zahlreiche Hilfsmaßnahmen organisiert und durch die Seelsorge die Hoffnung am Leben erhalten.

Im Sudan wirken zurzeit nur knapp 400 Priester. Die eigentliche Seelsorgearbeit wird von den schätzungsweise mehreren Zehntausend Katechisten und Hilfskatechisten geleistet. Im Süden haben sie in den Jahren der Verfolgung eine neue Ortskirche mit ca. einer Million Katholiken gegründet. Die Aus- und Weiterbildung des Kirchenpersonals hat für die Bischofskonferenz absolute Priorität.



Priesterbesuche in den Gemeinden sind eine Seltenheit.

Während auf politischer Ebene die Umsetzung des Friedensvertrages vom 9. Januar 2005 und der Darfur-Konflikt die Diskussion bestimmen, ist es auf sozialer Ebene die Frage, wann wie viele der rund vier Millionen Flüchtlinge aus dem Süden, die heute im Norden leben, den Heimweg antreten werden. Die Versorgung der Kriegsheimkehrer ist nicht gesichert und stellt großen sozialen Sprengstoff dar.

In dieser – mit ungeheuren Umbrüchen verbundenen - Nachkriegszeit ist die kirchliche Arbeit im Bereich von Aus- und Fortbildung unverzichtbar. Die Palica-Zentren sind die Kernbereiche der kirchlichen Bemühungen um eine positive Entwicklung im Bereich von Pastoral, Liturgie und Katechese. Palica beinhaltet vor allem die Katechistenausbildung, aber auch alle anderen kirchlichen Fortbildungen, die darauf zielen, von der Diözesanebene bis in die Dorfebene transportiert zu werden. Eingeschlossen ist die Finanzierung eines Übersetzungsbüros für Bibel und liturgische Texte in Lokalsprachen.

Für die Katechisten und die übrigen kirchlichen Führungskräfte in der Diözese ist das Palica-Zentrum so etwas wie der Brunnen, an dem sie sich das holen können, was zum Arbeiten wirklich notwendig ist. Palica ist das diözesane Bildungshaus. Hier werden die Katechisten ausgebildet, Lehrer und Leiter von Kleinen Christlichen Gemeinschaften. Hier treffen sich Frauengruppen zur Fortbildung, Jugendliche und alle, die über Gesundheit und Hygiene aufklären.

Die Diözese Hildesheim unterstützte das Programm in Kooperation mit missio mit 58.000 €.

2. Dreijährige Weiterführung eines ländlichen Entwicklungsprogramms für Frauen, Togo

Die Projektregion befindet sich im Nordosten des Landes, es handelt sich um eine ländliche Region in der Nähe der Stadt Kara. Die Bevölkerung lebt überwiegend von der Landwirtschaft auf Subsistenzniveau. Die Region ist wegen mangelnder bzw. schlechter Wege nur sehr schwer zugänglich, wodurch sich große Nachteile für die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ergeben. Nur saisonale Migration in den Süden ermöglicht Geldeinkommen. Die Gesundheitsversorgung ist schlecht.

Seit 1997 besteht eine Sekundarschule in der Region; im Jahr 2002 konnten mit Hilfe der Bevölkerung feste Klassenräume errichtet werden, die auch für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des ländlichen Entwicklungsprogramms für Frauen genutzt werden. Die Arbeit des Projektträgers zielt darauf ab, die Lebensbedingungen der (jungen) Frauen und ihre Teilhabe an den die Dorfgemeinschaft betreffenden Entscheidungen zu verbessern.



Die Bevölkerung ist auf die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte angewiesen.



Die Klassenräume werden auch für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen genutzt.

Der Schwerpunkt liegt auf Selbsthilfe-Animation, Sensibilisierung, Beratung und Begleitung in lebenspraktischen Themenbereichen, die für die Zielgruppe der Frauen von großer Bedeutung sind (Ernährung, Gesundheit, Einkommen, Schulbildung). Die Durchführenden setzen mit bescheidenen Mitteln und guten Animationsmethoden viele Maßnahmen um:

1. Sensibilisierung von Frauen für Wiederaufforstung, Nutzung natürlicher Heilmittel, Verbesserung ihrer Haushalte und einkommensschaffende Maßnahmen (u.a. Soja-Verarbeitung)
2. Beratung von Frauen in den Bereichen Hygiene, Gesundheit, Wasserqualität, Ernährung der Kinder
3. Begleitung der für die Entwicklung der Region besonders aktiven Personen
4. Anschaffung einer solaren Beleuchtungsanlage, von Büchern und Zeitschriften für die Bibliothek der Schule
5. Fortbildungen der Frauen
 - zur Übernahme von Animations-/Multiplikatorinnenfunktionen in ihren Gruppen
 - zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen
 - zu einer kritischen Mediennutzung (TV)

Das Programm wurde von der Diözese Hildesheim in Kooperation mit Misereor mit 25.000 € unterstützt.

3. Loyola-Gymnasium in Prizren, Kosovo

Während des Krieges wurde die Hälfte der rund 900 Schulen im Kosovo zerstört. Nach dem Krieg sind dann viele Menschen vom Land in die Städte gezogen, was zu einer enormen Überlastung der Infrastruktur geführt hat. In den Schulen herrscht große Raumnot, der Unterricht erfolgt in bis zu vier Schichten von 7.00 Uhr morgens bis 7.00 Uhr abends in Gebäuden, die meist über keine funktionierende Heizung verfügen. Der Zustand der Schulen im Kosovo ist desolat. Die Lehrkräfte sind nur unzureichend ausgebildet und sehr schlecht bezahlt.

In dieser Situation hat es sich der Jesuitenorden - mit Unterstützung von Renovabis - zur Aufgabe gemacht, in Prizren ein Gymnasium mit Internat zu errichten, um durch Bildung langfristig in die Zukunft der Menschen im Kosovo zu investieren. 700 bis 800 Schülerinnen und Schüler werden diese Schule besuchen können. Zwei Drittel von ihnen sollen im Jungen- bzw. Mädcheninternat wohnen - wichtig vor allem für Kinder aus ländlichen Gegenden. Denn ein Schulbussystem existiert nicht, und im ländlichen Raum gibt es kaum höhere Schulen.



*Umweltschonend und kostengünstig:
Stromerzeugung durch Sonnenenergie.*

Der größte Teil der fast 18 Prozent Analphabeten im Kosovo sind Frauen und Mädchen. Darum ist Mädchenerziehung im Kosovo ein besonderes Anliegen der Schule - in einer Umgebung, in der man noch recht wenig Wert darauf legt. Nichts hat so positive gesamtgesellschaftliche Auswirkungen wie eine gründliche Mädchenbildung. Darum wird von Beginn an darauf geachtet, dass Mädchen mindestens die Hälfte der Gesamtschülerzahl ausmachen. Der Zugang zur Schule steht Angehörigen aller Volksgruppen und Religionen im Kosovo gleichermaßen offen.



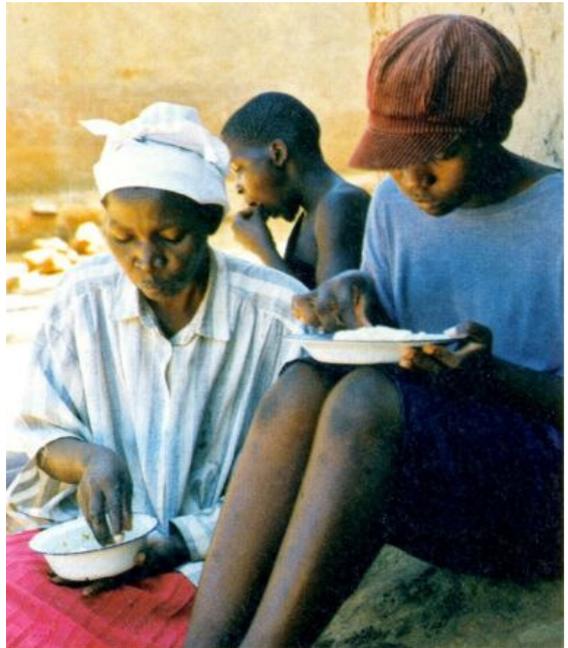
*Das Loyola-Gymnasium in Prizren mit angeschlossenem Internat sichert die
Unterrichtsversorgung für mindestens 700 Schülerinnen und Schüler.*

Die Diözese Hildesheim unterstützte das Schulbau-Projekt in Kooperation mit Renovabis mit 15.000 €.

4. Hungerhilfe der Jesuiten in Simbabwe

Simbabwe gehört zur Gruppe der 30 ärmsten Länder. 26 Jahre Diktatur unter dem Regime von Präsident Mugabe haben das Land in Unfreiheit und den Ruin getrieben. Eine fehlgeleitete Landreform hat zudem die Landwirtschaft zerstört. Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung sind ohne Arbeit, und die jährliche Inflation übersteigt 600 Prozent. Durch Dürre und fehlendes Saatgut reichen die Ernten bei weitem nicht zur Ernährung der Zwölf-Millionen-Bevölkerung. Staatliche Hungerhilfe erhalten nur Leute mit dem richtigen Parteibuch.

Über drei Millionen Menschen sind HIV positiv, wöchentlich sterben 2.000 an AIDS. Inzwischen gibt es mehr als eine Million Aidsweisen. Mit einer ausreichenden Ernährung könnten aidskranke Eltern länger am Leben bleiben und für ihre Kinder sorgen.



Bei ausreichender Ernährung hätten Aidskranke eine längere Lebenserwartung.



Die Jesuitenmission in Nürnberg hilft über die Jesuiten in Simbabwe den hungernden Menschen. Sie kaufen Mais in Südafrika, der gemahlen in Zehn-Kilogramm-Säcken an Pfarreien geliefert und dort über Laiengremien verteilt wird, die die bedürftigsten Familien am besten kennen. Die Hilfe ist ganz für die Ärmsten der Armen bestimmt - unabhängig von der Religionszugehörigkeit und dem Parteibuch.

In Simbabwe arbeiten auch Jesuiten, die aus dem Bistum Hildesheim stammen und aktiv an der Hungerhilfe beteiligt sind.

Die bedürftigsten Familien werden von der Hungerhilfe unterstützt.

Die Hungerhilfe der Jesuiten wurde von der Diözese Hildesheim mit 15.000 € unterstützt.

5. Journalistische Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral, Bolivien

Betrachtet man die Medienlandschaft in Bolivien, so ergibt sich vor allem für den Bereich des Fernsehens ein erstaunlicher Befund: Obwohl eines der ärmsten Länder Südamerikas, verfügt das Land über eine der höchsten Quoten von Fernseh- und Radiosendern auf dem Kontinent. So gibt es dort über 100 legale Fernsehsender. Die gesendeten Programme bestehen dabei zu 80 Prozent aus Unterhaltungssendungen, die zumeist ausländischen Ursprungs sind, und zu zehn Prozent aus Werbung. Der Anteil der Informationsprogramme liegt mit sieben Prozent vergleichsweise niedrig. Die religiösen Programminhalte schlagen mit drei Prozent zu Buche. Die Hörerreichweite der ungefähr 15 Sender, die von evangelikalen Sekten betrieben werden, ist zwar eher gering, doch haben deren Sendungen durch ihre Beharrlichkeit und die ständige Wiederholung ihrer Botschaften eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erlangt.



Motive für eine Plakatserien gegen Gewalt und Krieg

Aus diesem Grund versucht auch die katholische Kirche die Medien für die Verkündigung der Botschaft vom Reich Gottes und die Vermittlung von Grundwerten zu nutzen. An der kirchlichen Journalistenschule *Diakonia* in Santa Cruz werden Priester, Ordensleute und engagierte Laien zu Fachleuten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ausgebildet. Dies geschieht berufsbegleitend in Ferienkursen. Dabei werden die Teilnehmenden mit den theoretischen Grundlagen und durch eigene Produktionen auch mit der Praxis von Printmedien sowie der Radio- und Fernseharbeit vertraut gemacht. Ziel dieses Projektes ist es, sowohl die Kommunikation innerhalb der Pastoral als auch die Qualität der kirchlichen Medienarbeit zu verbessern.

Das Bistum Hildesheim hat die Arbeit der Journalistenschule *Diakonia* mit 14.580 € unterstützt.

6. Ganzheitliche Betreuung der kindlichen Entwicklung für Kinder unter sechs Jahren in Camiri, Bolivien

Im Jahr 1997 wurde ein nationales Programm (PIAN) zur Kinderbetreuung in Bolivien ins Leben gerufen, das auf einem Plan basiert, der die Grundlage für die Betreuung und eine normale Entwicklung der Kinder darstellt. Er umfasst die Bereiche Erziehung und Sozialverhalten, Ernährung sowie Gesundheit und Schutz der Kinder. Dieser Plan findet Anwendung im ganzen Land und ist ein fester Bestandteil im bolivianischen Erziehungssystem geworden. Trotzdem wurde im Dezember 2004 die kommunale finanzielle Unterstützung nahezu vollständig eingestellt.



Kinder- und Jugendzentrum „San Auktor“

35 Kinder werden in Camiri in diesem Programm ganztätig betreut. Das 1995 vom BDKJ Bezirk Braunschweig gegründete Kinder- und Jugendzentrum „San Auktor“, stellt kostenlos die Räumlichkeiten dafür zur Verfügung. Zwar trägt die Kommunalverwaltung von Camiri die Kosten für Mahlzeiten und Gehälter der Erzieherinnen noch, es ist aber nicht einfach, diese Zahlungen tatsächlich zu leisten. So sind die Erzieherinnen und Eltern froh, dass sie sich zumindest keine Gedanken um die Räumlichkeiten machen müssen. Die meisten Kinder kommen aus Familien allein erziehender Mütter, von denen viele ihrem Beruf nachgehen müssen, um den Unterhalt für ihre kleine Familie zu verdienen. Andere Mütter können, wenn sie ihre Kinder betreut wissen, ihre Schulausbildung abschließen.

Für die ganzheitliche Betreuung wird für jedes Kind eine Kontrollliste über den jeweiligen Entwicklungsstand geführt. Durch Vergleiche können Defizite erkannt und eine Veränderung eingeleitet werden. Bei der Ernährung wird nicht nur auf die ausreichende Menge geachtet, sondern auch auf Abwechslung und Nährhaftigkeit des Essens. Im Bereich der Gesundheitsvorsorge erhalten die Kinder alle notwendigen Impfungen. Die Erzieherinnen achten auf Misshandlungsspuren und sprechen die Eltern in einem solchen Falle an. Sollte dieses nicht ausreichen, so werden weitere Schritte eingeleitet. - Glücklicherweise treten nur selten solche Fälle auf.

"Grupo ositos" - "Gruppe Bärchen",
von 0 bis 24 Monaten



"Grupo chispitos" - "Gruppe Familie
Feuerstein", von 2 bis 4 Jahren



"Grupo cariñositos" - "Gruppe Glücksbärchen",
von 4 bis 6 Jahren



Für die ganzheitliche Betreuung wird für jedes Kind eine Kontrollliste über den jeweiligen Entwicklungsstand geführt. Durch Vergleiche können Defizite erkannt und eine Veränderung eingeleitet werden. Bei der Ernährung wird nicht nur auf die ausreichende Menge geachtet, sondern auch auf Abwechslung und Nährhaftigkeit des Essens. Im Bereich der Gesundheitsvorsorge erhalten die Kinder alle notwendigen Impfungen. Die Erzieherinnen achten auf Misshandlungsspuren und sprechen die Eltern in einem solchen Falle an. Sollte dieses nicht ausreichen, so werden weitere Schritte eingeleitet. - Glücklicherweise treten nur selten solche Fälle auf.

Altersstufenbilder aus Dokumentationsheften zur kindlichen Entwicklung.

Weitere Informationen & Kontakt: <http://www.camiri.org/deu/kinderbetreuung.html>.

Das Bistum Hildesheim hat mit 3.600 € dazu beigetragen, dass das Programm weitergeführt werden kann.

7. Weltkirchliche Begegnung: „Einfach der Hammer“ – Kolpingjugend-Workcamp in Brasilien

Zwölf junge Leute aus Kolpingfamilien im Bistum Hildesheim waren in den Sommerferien für vier Wochen zu Gast in Nordostbrasilien. In Murici, im Bundesstaat Pernambuco, haben sie gemeinsam mit Brasilianern das dortige Kolpinghaus renoviert.

Zwischen dem Kolping-Diözesanverband Hildesheim und dem Kolpingwerk in den nordöstlichen Bundesstaaten Ceará, Alagoas und Pernambuco besteht seit über 25 Jahren eine Partnerschaft. Gegenseitige Besuche – wie anlässlich des Weltjugendtags 2005 in Köln – und eben solche Arbeitseinsätze in Brasilien geben dieser Partnerschaft Gesichter und Tiefe: „Nach zwei Tagen Arbeit haben wir dann einen erneuten Ausflug gemacht. Ins Sertaõ (extreme Trockenregion) nach Flores (fünf Stunden von Caruaru). Wir haben dort drei Kolpingfamilien besucht; haben kennen gelernt, wie sie mit dieser extremen Hitze und dem Wassermangel umgehen (manchmal regnet es hier zwei Jahre nicht!); haben uns Kolpingprojekte angesehen (z.B. die Errichtung von Wasserpumpen, um an das Grundwasser zu gelangen; den Bau von Zisternen, die das Regenwasser sammeln; die Anschaffung von Ochsen, die schwere Lasten bewegen können ...); haben natürlich Kolpingschwestern und –brüder kennen gelernt; haben mit ihnen gemeinsam Gottesdienst gefeiert; haben uns die wunderschöne Stadt Triunfo angesehen und nicht zuletzt haben wir geschwitz wie noch nie in unserem Leben (38 °C ... oder eher mehr)!!!



Auf gemeinsamen Ausflügen mit ihren Gastgebern setzte sich die Gruppe auch mit den Lebensumständen brasilianischer Kolpingsfamilien auseinander.



Mit Spaß bei der Arbeit.

Unsere Arbeiten am Kolpinghaus in Murici haben wir in dieser Woche beendet. Das Kolpinghaus hat jetzt eine neue Tür; eine andere haben wir dafür zugemauert. Außerdem haben wir die kaputten Fenster ausgewechselt, neue eingesetzt und sie mit Masse fest eingepasst. Wir haben gefegt (mehrfach), geputzt, Fliesen gesäubert (auch mehrfach!), die Wände im Haus verspachtelt und in schwimmbadhellblau (hört sich schlimmer an als es ist!!) gestrichen, die Löcher im Fußboden mit Zement ausgefüllt, die Wiese mit der Sense gemäht, einen „Vorgarten“ angelegt, Müll gesammelt, ein Schlagloch in der Straße beseitigt ... und noch vieles mehr!“

Verfasser: Jäschke/Klose, weitere Informationen & Kontakt: <http://www.kolping-hildesheim.de>

8.400 € hat das Bistum Hildesheim zu den Gesamtkosten von 26.400 € beigesteuert.

8. Weltkirchliche Bildung: Weltladen Café in Göttingen

Mit großem ehrenamtlichen Engagement hat sich der Arbeitskreis Solidarische Welt e.V. das neue *Weltladen Café* in der Göttinger Nikolaistraße hergerichtet. Durch die günstige Lage und die Raumgröße können neben dem Verkauf fair gehandelter Produkte endlich auch Informationsveranstaltungen und Lesungen zu entwicklungspolitischen Themen vor Ort angeboten werden.



Günstiger Standort für das neue Weltladen Café.

Die Zunahme der Kundenzahl und ehrenamtlicher Kräfte seit der Eröffnung im November 2006 zeigen, dass der Umzug der richtige Schritt war. Darüber freut sich auch die katholische St.-Michael-Gemeinde, die Vermieterin der Räumlichkeiten des *Weltladen Cafés*.



*Vorher und nachher:
Endlich Platz für Veranstaltungen und eine
bessere Präsentation des Warenangebotes.*



Information & Kontakt: <http://www.weltladen-goettingen.de>

Das Bistum Hildesheim hat das Projekt mit 1.500 € unterstützt; die Gesamtkosten beliefen sich auf 5.310 €.

Anhang I: Einzelaufstellung weltweiter Projekte

Afrika (457.336,00 €)

Gesundheitsprogramm im Anger Guten Tal in der Diözese Nekemte (Äthiopien)	30.000,00 €
Zweite Phase der nicht-formalen Ausbildungsmaßnahmen für Frauen und Mädchen in verschiedenen Diözesen (Äthiopien) <small>Misereor</small>	20.000,00 €
Kauf einer Reisschälmaschine für eine Pfarrei in der Diözese Kikwit (Demokratische Republik Kongo)	6.000,00 €
Förderung der Genderarbeit des nationalen Frauenbüros des katholischen Sekretariats (Eritrea) <small>Misereor</small>	10.000,00 €
Konfliktvermittlung und Friedensförderung durch Frauen im Krachi District (Ghana) <small>Misereor</small>	25.000,00 €
Fortsetzung der Förderung des Frauenbildungszentrums in Kaélé in der Diözese de Yagoua (Kamerun) <small>Misereor</small>	15.000,00 €
Aufklärungs- und Informationsprogramm zur Bekämpfung der Beschneidung von Mädchen in den Diözesen Embu, Nakaru und Ngong (Kenia) <small>missio</small>	72.000,00 €
Ausrüstung und 2-jähriger Unterhalt eines beruflichen Ausbildungszentrums für Frauen im Slumgebiet Kibera in der Diözese Nairobi (Kenia) <small>Misereor</small>	20.000,00 €
Einrichtung und Ausrüstung des Leprazentrums in Ganta sowie Starthilfe zur Existenzsicherung für Frauen in Ganta in der Diözese Gbarnga (Liberia) <small>Misereor</small>	25.000,00 €
Durchführung eines diözesanen Ausbildungskurses zur Sensibilisierung von Eltern über die Wichtigkeit einer Geburtsurkunde sowie grundlegende Rechte ihrer Kinder in Razafimanantsoa in der Diözese Antsirabe (Madgaskar) <small>missio</small>	5.000,00 €
Fortsetzung des nationalen Programms zur sozialen und wirtschaftlichen Förderung von Mädchen und Frauen in der Diözese Dakar (Senegal) <small>Misereor</small>	25.000,00 €
Fortsetzung des 3-Jahres-Programms zur sozialen Förderung von Frauengruppen in der Pfarrei Dakar-Pikine-Pipiseqa in der Diözese Dakar (Senegal) <small>Misereor</small>	12.000,00 €
Kauf von Nahrungsmitteln für die Hungerhilfe der Jesuiten (Simbabwe)	15.000,00 €
Unterstützung der Pastoral-, Liturgie- und Katechese-Arbeit in der Diözese Wau (Sudan) <small>missio</small>	58.000,00 €
LKW-Miete für Hilfsgüter-Transport der Organisation „Luftfahrt ohne Grenzen“ zur Unterstützung der Arbeit von Diakon Thomas Müller in der Diözese Johannesburg (Republik Südafrika)	1.000,00 €

Misereor Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Misereor finanziert.

missio Dieses Projekt wurde in Kooperation mit missio finanziert.

Starthilfe des Frauenförderungsprogrammes in der Diözese Njombe (Tansania) ^{Misereor}	20.000,00 €
Frauenprogramm für die ländlichen Gemeinden in der Umgebung von Dar es Salaam (Tansania) ^{Misereor}	20.000,00 €
Materialkosten für Kirchendach in Kahama (Tansania)	2.500,00 €
Bau einer Mutter-Kind-Klinik in der Diözese Mwara über Tansania-Hilfe Braunschweig (Tansania)	30.000,00 €
Dreijährige Weiterführung eines ländlichen Entwicklungsprogramms für Frauen in den Distrikten Pouda und Massédéna in Beauchot in der Diözese Kara (Togo) ^{Misereor}	25.000,00 €
Transportkosten für Lastenfahräder und Nähmaschinen in die Diözese Lomé durch die Hildesheimer Labora gmbH (Togo)	2.200,00 €
Asien (1.000,00 €)	
Sozio-pastorale Arbeit bei Leprakranken (Vietnam)	1.000,00 €
Ozeanien (5.000,00 €)	
Kücheneinrichtung für das Theologische Institut für Laien (Tonga)	5.000,00 €
Lateinamerika ohne Bolivien (20.500,00 €)	
Stipendium Gilson Celerino da Silva Filho (Brasilien) für Studium in Hannover	3.000,00 €
Gebäuderenovierung der Gifhomer Partnerschule in der Diözese Guabaria (Brasilien)	3.250,00 €
Grundstückskauf zur Fortsetzung der Arbeit mit sozial benachteiligten Gruppen in der Diözese Sao Salvador da Bahia (Brasilien) für Schwester Beata Senski	8.000,00 €
Schulbücher und -hefte für die Partnerschule der Kolumbienhilfe Lehrte (Kolumbien)	6.000,00 €
Mittel- und Osteuropa (123.910,00 €)	
Renovierung des Caritas-Schülerwohnheims in Szczecinek in der Dözese Koszalin (Polen) ^{Renovabis}	15.000,00 €
Transportkosten von Hilfsgütern nach Arad-Gai durch den Malteser-Hilfsdienst (Rumänien) [römisch-katholische Kirche]	4.500,00 €

^{Misereor} Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Misereor finanziert.

^{Renovabis} Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Renovabis finanziert.

Unterstützung der Jugend- und Kindertage der Diözese Iasi (Rumänien) <small>Renovabis</small>	25.000,00 €
Bau eines Pfarrhauses in Orsk in der Diözese Saratow (Russland)	4.500,00 €
Loyola-Gymnasium in Prizren im Kosovo (Serbien) <small>Renovabis</small>	15.000,00 €
Förderung des „Kinderzentrums Budapest“ bei der Therapie von Frühgeborenen in Meszaros (Ungarn) <small>Renovabis</small>	15.000,00 €
Ausstattung des Jugendbildungszentrums des Kolping Regionalverbands in der Diözese Kamyanets-Podilskyi (Ukraine) [römisch-katholische Kirche]	7.510,00 €
Einrichtung des Kinderhauses in Zarischja in der Diözese Ivano-Frankivsk (Ukraine) [griechisch-katholische Kirche]	4.000,00 €
Fertigstellung des Hauses für bedürftige Kinder und Jugendliche in der Diözese Ivano-Frankivsk (Ukraine) [griechisch-katholische Kirche]	8.000,00 €
Fertigstellung des Jugendhauses in Jaremtsche in der Diözese Kolomyia-Chernivtsi (Ukraine) [griechisch-katholische Kirche]	6.400,00 €
Fertigstellung eines Hauses für Kinder- und Jugendfreizeiten in Ochakiv in der Diözese Odessa-Symphheropol (Ukraine) <small>Renovabis</small>	10.000,00 €
Unterstützung der Laienorganisation AGRU in der Diözese Cluj-Gherla (Ukraine) [griechisch-katholische Kirche] <small>Renovabis</small>	9.000,00 €
Weltweit (8.000,00 €)	
Mitfinanzierung der Jahreskonferenz 2006 des Internationalen Rates der Christen und Juden (ICCJ) in Wien	500,00 €
Mitfinanzierung von Praktika im Heimatland des Studienbegleitprogramms für ausländische Studierende (STUBE) Niedersachsen	7.500,00 €
Gesamtsumme Projekte	596.860,00 €

Renovabis Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Renovabis finanziert.

Anhang II: Verwendung der Mittel für Bolivien*

Personal- und Sekretariatskosten (28.334,79 €)

Michael Meyer, Gunda Bohnsack und Rebecca Maekeler	19.839,59 €
Laufende Kosten Sekretariat La Paz	8.495,20 €

Nationalprojekte (136.719,90 €)*

Dienst zur Unterstützung der Evangelisierung der Völker (Sekretariat für Kulturen)	14.904,00 €
Journalistische Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral	14.580,00 €
Evangelisierung von Migranten	8.100,00 €
Bischofswort zur Verfassungsgebenden Versammlung	12.247,20 €
Prophetische Beteiligung der kirchlichen Basisgemeinden in der Gesellschaft	5.670,00 €
Unterstützung der Familienpastoral	12.960,00 €
Strukturfonds der Bolivianischen Bischofskonferenz	68.258,70 €

Lokalprojekte (23.226,30 €)*

Aufklärungsprogramm der Pastoral Social Caritas „El Alto ohne Alkohol“	3.645,00 €
Angebot für ganzheitliche Betreuung von Kindern unter sechs Jahren in Camiri, Beni	3.600,00 €
Instandsetzung der Elektrik im Pfarrzentrum „Cristo Redentor“, El Alto	2.835,00 €
Unterrichtsmaterial für Chor und Orchester in Urubichá, Beni	3.831,30 €
Unterstützung für die Ausbildung von Laien in der Pfarrei Señor de Exaltación, El Alto	2.025,00 €
Fortbildung für Religionslehrer, Erzbistum La Paz	1.782,00 €
Material für Katechistenausbildung in der Pfarrei von Redención Pampa, Sucre	1.620,00 €
Gebäudesanierung und Ausstattung des Katechistenzentrums der Pfarrei in Aucapata, La Paz	3.888,00 €

* In €-Werte umgerechnet (mit über das Jahr 2006 gemitteltem Kurs für den US\$)

Begegnungen (37.333,07€)

Begegnungsreisen nach Cotoca [St. Bernward, Salzgitter]	2.100,00 €
Begegnungsreise nach Tarija [Guter Hirt, Winsen]	3.600,00 €
Begegnungsreise nach Jesús de Machaca [St. Maria Regina, Garbsen-Berenbostel]	1.800,00 €
Besuch Sr. Dilma aus Cotoca [St. Bernward, Salzgitter]	500,00 €
Begegnungsreise nach Titcachi [St. Maria Königin, Bleckede]	900,00 €
Begegnungsreise von MultiplikatorInnen aus Bolivien [Teilkosten]*	26.024,74 €
Teilnahme von Bischof Jesús Juárez und Erzbischof Edmundo Abastoflor an der Weihe von Bischof Norbert Trelle*	2.408,33 €
Begegnungs- und Dienstreisen nach Camiri [BDKJ Braunschweig]	2.900,00 €
Leiterbegegnungsreise nach La Paz [DPSG Diözesanverband Hildesheim]	2.000,00 €

Jugendarbeit (32.742,46 €)

Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung in Bolivien	7.342,46 €
Haushaltszuschuss an den Bund der Deutschen katholischen Jugend Diözesanverband Hildesheim für dessen Bolivienarbeit	20.500,00 €

Sonstige Projekte (8.495,20 €)

Druckkostenzuschuss für die Publikation „Bolivien - Neue Wege und alte Gegensätze“	1.000,00 €
Studentisches Filmprojekt „ORO VERDE - Grünes Gold“ zur Coca-Problematik	500,00 €
Projekt zur Förderung des fairen Handels mit Produkten aus Bolivien	3.619,41 €
Pastorale Beihilfe für die Diözese El Alto (Mons. Jesus Juárez)	2.000,00 €
Einsatz Schuldturn auf dem Jugendevent re:spect und auf dem Katholikentag in Saarbrücken	2.368,36 €
Soforthilfe für die Versorgung von Überschwemmungsopfern im Vikariat Ñuflo de Chavez*	4.050,00 €

Gesamtsumme der Mittel für Bolivien **266.994,29 €**

* In €-Werte umgerechnet (mit über das Jahr 2006 gemitteltem Kurs für den US\$)

Anhang III: Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen

Bildung (19.597,37 €)

„erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung“: Mitträgerbeitrag 2006	5.000,00 €
„Kampagne für saubere Kleidung“: Ausstellung Scherenschnitt und Zwangsjacke	605,77 €
Konzertlesung mit Ernesto Cardenal [Amistad con Nicaragua, Göttingen]	500,00 €
Teilnahme an der Misereor Hungertuchwallfahrt [St. Heinrich, Hannover]	318,30 €
Forum für Internationales und Kultur [Kath. Hochschulgemeinde, Hildesheim]	5.000,00 €
„Über den Tellerrand. Wie schmeckt Fremdes“ [Kath. Hochschulgemeinde, Hildesheim]	250,00 €
Fahrtkostenzuschuss für Brasilianische „Body-Percussion“ auf dem Katholikentag in Saarbrücken [Gospelchor Our Voices, Hannover]	200,00 €
Kameruner Kulturwoche 2006 [Cameroon Cultural Union Göttingen e. V.]	500,00 €
Interkultureller Dialog mit Bangladesch [AK Bangladesh Niedersachsen, Hannover]	590,00 €
Globale Fußballwelten [Bürgerinitiative Raschplatz e.V., Hannover]	1.250,00 €
Entwicklungsauswirkungen der neuen EU-Zuckermarktordnung (1. Rate) [VEN - Verband Entwicklungspolitik, Hannover]	4.000,00 €
Entwicklungspolitische Landeskongferenz [VEN - Verband Entwicklungspolitik, Hannover]	350,00 €
Familienseminar zum Fairen Handel [St. Albertus Magnus, Braunschweig]	40,00 €
Kinderchor aus der Ukraine in Hildesheim [Ukrainische Gemeinde Hl. Geist, Hildesheim]	993,30 €

Begegnung (63.054,00 €)

Zuschuss für mittel- und osteuropäische Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Friedensgrund Guca Gora, Bosnien-Herzegowina	40.000,00 €
Gruppe von Pfarrer Franitza aus Russland zum Weltjugendtag 2005	2.500,00 €
Partnerschaftsreise nach Kolumbien [St. Bernward, Lehrte]	1.175,00 €
Freiwilligendienst in Mexiko [St. Petrus, Wolfenbüttel]	2.580,00 €
Workcamp in Brasilien [Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim e.V.]	8.400,00 €
Partnerschaftsreise nach Magge, Indien [St. Raphael, Garbsen]	1.000,00 €
Freiwilliges Soziales Jahr in Tansania [über Diözesan-Caritasverband Hildesheim]	2.400,00 €
Veranstaltungen zum 25-jährigen Jubiläum der Tansania-Hilfe [St. Cyriakus, Braunschweig]	1.358,00 €
Freiwilligendienst in Mexiko [Hannover]	500,00 €
Freiwilligendienst in El Salvador [St.-Albertus-Magnus, Braunschweig]	891,00 €
Partnerschaftsbesuch aus El Salvador [St.-Albertus-Magnus, Braunschweig]	2.250,00 €

Gesamtsumme Bildung und Begegnung **82.651,37 €**

Im Jahr 2006 waren in der Diözesanstelle Weltkirche zu Gast:

- Erzbischof Edmundo **Abastoflor**, La Paz, Bolivien [10.02. – 13.02.]
- Aniceto **Arroyo** (Comunidad Misionera de San Pablo Apostol), Cochabamba, Bolivien [09.03.]
- Pater Avelino **Bassols** (Comunidad Misionera de San Pablo Apostol), Cochabamba, Bolivien; derzeit Paderborn [09.03.]
- **Bolivianische** Delegation, 25 Personen [06.10.]
- Jacqueline **Butrón**, La Paz, Bolivien [15.03.]
- Weihbischof Ricardo **Centillas**, Potosí, Bolivien [29.05. - 30.05.]
- P. Tomás **Cornejo** Aro (Generalvikar), El Alto, Bolivien [10.02 – 12.02.]
- Weihbischof Manuel **Eguiguren** OFM, Trinidad, Bolivien [21.03.]
- Pater Josef **Gerner** M.C.C.I. (missio-Gast zur „Aktion Volltreffer“), Kitgum, Uganda [18.05.]
- Pfarrer Rajadas **Gnanamuthan**, Neyyattinkara, Indien; derzeit Rom [03.07.], Besuch in der Partnergemeinde St. Christophorus, Wolfsburg
- Bischof Jesus **Juarez**, El Alto, Bolivien [10.02. – 12.02.]
- Andrew **Kagya** (missio-Gast zum Weltmissionssonntag 2006) Bukoba, Tansania [07. – 15.10.]
- Kaplan Michael **Klapkiv**, Ivano-Frankivsk, Ukraine [10.02 – 12.02.]
- Pater Christofo **Litkovytsch**, Ivano-Frankivsk, Ukraine [10.02 – 12.02.]
- Schwester Montserrat **Madrid** (Comunidad Misionera de San Pablo Apostol), Cochabamba, Bolivien [09.03.]
- Sose Apoya **Madrid** (Comunidad Misionera de San Pablo Apostol), Cochabamba, Bolivien [09.03.]
- Michael **Meyer** (Geschäftsführer der Partnerschaftskommission), La Paz, Bolivien [25.09. - 26.09., 06.10.]
- Pater Josafat **Moshchych** (Ordensoberer der Missionsgemeinschaft des Hl.Andreas), Ivano-Frankivsk, Ukraine [10.02 – 12.02.]
- Pater Heribert **Müller** S.J., Harare, Simbabwe [14.02.]
- Pfarrer Christian **Muffler** (Fidei-Donum-Priester der Diözese Hildesheim), Floresta, Brasilien [28.07.]
- Dr. David **Mwambe** Ndanda Masasi, Tansania [24.10.], Besuch in der Partnergemeinde St. Cyriakus, Braunschweig, Tansania-Hilfe Braunschweig e.V.
- Pater Max Wolfgang **Schiller**, Titicachi, Bolivien [10.03.], Besuch in der Partnergemeinde St. Maria Königin vom hl. Rosenkranz, Bleckede
- Teresa **Subieta**, (Contexto) La Paz, Bolivien [21.03.]
- Kardinal Julio **Terrazas**, Santa Cruz, Bolivien [29.05. - 30.05.]
- Bischof Volodymyr **Vijtyshyn**, Ivano-Frankivsk, Ukraine [10.02 – 12.02.]
- Pfarrer Dr. Michael **Wüstenberg**, Groenkloof, Republik Südafrika (Heimatgemeinde: St. Peter u. Paul, Bremen-Lesum) [05.07.]

Gremien

Die **Bolivienkommission** gestaltet seit ihrer Konstituierung am 1. Mai 1989 verantwortlich die Partnerschaft der Diözese Hildesheim mit der Kirche in Bolivien. Wesentliche Aufgaben der Bolivienkommission sind die Koordination und Beschlussfassung aller Maßnahmen zur Verwirklichung der Partnerschaft sowie insbesondere die Verwaltung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Bolivienpartnerschaft.

- **Mitglieder**

Felix Alvarado, Braunschweig
Norbert Batzdorfer, Wolfsburg
Michael Czech (für den BDKJ), Braunschweig [seit 15.11.2006]
Georg Gollik, Schwanewede
Dechant Kuno Kohn (für den Priesterrat seit 15.11.2006), Goslar
Weihbischof Hans-Georg Koitz, Hildesheim
Dr. Roswitha Kuhl-Jockel, Bleckede [seit 15.11.2006]
Prof. Dr. Gerhard Kruip, Hannover [seit 15.11.2006]
Dietmar Müßig (Sekretär der Kommission), Hildesheim (beratend)
Wolfgang Schöter, Bremerhaven [seit 2007]
Rolf-Michael Schulze (stellv. Vorsitzender), Hildesheim
Stefanus Schwarzer (für den BDKJ), Sehnde
Christine Siebert-Landsberg (für den Diözesanrat, Vorsitzende), Garbsen
Bärbel Smarsli, Garbsen
Bettina Stümpel (für den BDKJ, stellv. Vorsitzende) [seit 01.01.2006]
Bischof Norbert Trelle, Hildesheim
Pater Ludger Wolfert (für den Priesterrat), Salzgitter [bis 14.11.2006]

Die **Kommission für kirchliche Entwicklungsarbeit** ist verantwortlich für die Umsetzung und Ausgestaltung des 10 %-Beschlusses der Diözesansynode von 1989/90, sofern es sich nicht um Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft mit Bolivien handelt. Sie orientiert sich am Willen der Synode, den Menschen in den Entwicklungsländern sowie in den Ländern Mittel- und Osteuropas zu helfen, ihre Grundbedürfnisse befriedigen zu können.

- **Mitglieder**

Ursula Bittmann, Uslar
Marcus Delacor, Berlin
Prof. Dr. Aloysius Hüttermann (auf Vorschlag des Diözesanrats), Göttingen
Dr. Christina Jones, Bonn
Martin Knöchelmann, Harsum
Georg Poddig (Geschäftsführer der Kommission), Hildesheim (beratend)
Hildegard Sanner (stellv. Vorsitzende), Hildesheim
Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll, Regensburg (beratend)
Dechant Wolfgang Voges (auf Vorschlag des Priesterrats) Vorsitzender, Salzgitter

Der **Beirat des Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen** verwaltet die Mittel des Eine-Welt-Fonds und unterstützt auf diese Weise die Bildungs- und Begegnungsarbeit zahlreicher Gemeinden, Gruppen und Verbände im weltkirchlichen und entwicklungsbezogenen Bereich.

- **Mitglieder**

Wolfgang Bertram (stellvertr. Vorsitzender), Moringen
Andreas Brauns, Schellerten
Birgitt Enzweiler, Springe
Marie-Theres Höfer-Schulze (Vorsitzende), Hildesheim
Sebastian Ossege, Hildesheim [bis 30.11.2006]]
Georg Poddig (Geschäftsführer des Beirats), Hildesheim (beratend)
Reinhard Schlosser, Harsum
Michael Schmidt (auf Vorschlag des Diözesanrats), Hannover
Rosemarie Teuber, Salzgitter
Dechant Wolfgang Voges (auf Vorschlag des Priesterrats), Salzgitter

Adressen

- **Bischöfliches Generalvikariat in Hildesheim - Diözesanstelle Weltkirche**

Domhof 18 - 21
31134 Hildesheim
Telefon: +49 [0]5121 307-0
Telefax: +49 [0]5121 307-681
E-Mail: weltkirche@bistum-hildesheim.de

Dietmar Müßig

Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke

Telefon -230
E-Mail: dietmar.mueszig@bistum-hildesheim.de

- Leitung Diözesanstelle Weltkirche
- Bolivienpartnerschaft
- Mittel- und Osteuropa
- Schuldenerlass

Georg Poddig

missio-Diözesanreferent

Telefon: -375
E-Mail: georg.poddig@bistum-hildesheim.de

- weltkirchliche Bildungsarbeit, insbesondere missio
- Projektbearbeitung weltweit und Bistum Hildesheim

Sekretariat

Maria Bodmann
Telefon: -229
E-Mail: maria.bodmann@bistum-hildesheim.de

Adelheid Fritsch
Telefon: -376
E-Mail: adelheid.fritsch@bistum-hildesheim.de

- **Bolivienpartnerschaft des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

Bolivien Ehrenamtsbüro im Jugendpastoralen Zentrum TABOR
Hildesheimer Str. 32
30169 Hannover
Telefon: 49 [0]511 9098653
E-Mail: bolivien@kath-jugend.de
<http://www.bdkj-bistum-hildesheim.de/partner01.html>

- **Conferencia Episcopal Boliviana**

- **Comisión de Hermandad**

- Michael Meyer
Casilla 2309
La Paz
Bolivien
Telefon und Fax: 00591-2-2406768
E-Mail: hermandadbolivia@gmail.com

- **Spendenkonto Bolivien:**

- Bistum Hildesheim
Darlehenskasse Münster eG
Kontonummer: 4300
Bankleitzahl: 400 602 65
Bitte als Verwendungszweck „442000 - Bolivien“ angeben